



«Minergie ist ein Exportschlager»



Finanzdirektor Heinz Tännler mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann, anlässlich der Generalversammlung von Minergie Schweiz vergangene Woche auf dem Grimsel. z.V.g.

Interview Regierungsrat und Finanzdirektor Heinz Tännler trat am vergangenen Donnerstag nach acht Jahren vom Minergie-Präsidium zurück. Im Gespräch mit der Zuger Woche erklärt er, weshalb er das Präsidium dieser wichtigen nationalen Institution in andere Hände legt.

Heinz, Tännler Sie waren acht Jahre Präsident des Minergie-Vereins. Weshalb gaben Sie das Präsidium jetzt ab?

Die korrekte und bessere Frage wäre vielleicht, weshalb ich das Präsidium nicht schon vor drei Jahren mit meinem Wechsel von der Bau- in die Finanzdirektion abgab. Die ehrliche Antwort ist, dass wir den Minergie-Verein vollständig neu organisieren und professionalisieren mussten – und vor drei Jahren mitten in diesem Prozess standen. Heute ist Minergie so gut aufgestellt wie

noch nie. Der Turnaround ist gelungen, dass kann ich hier feststellen. Es ist ja nicht das erste Mal, dass ich mich einer solchen Herausforderung stellte und eine Restrukturierung vollzog. Aber ich kann auch nicht verhehlen, dass ich aus zeitlichen Gründen nicht unglücklich bin, das Minergie-Präsidium in andere Hände zu legen.

Das hat wohl auch mit Ihrer Arbeit in der Finanzdirektion zu tun?

Genau, die Führung der Finanzdirektion, die Herausforderung, die Zuger Finanzen wieder ins Lot zu bringen und dafür zu schauen, dass die Gesetzgebung auch in den nächsten Jahren und Jahrzehnten Erfolg garantiert – Stichwort Steuerverordnungen 17- erfordern meinen ganzen Einsatz. Dazu kommt das Präsidium des Eidgenössischen Schwing- und Älplerfestes, das nächstes Jahr in Zug durchgeführt

wird. Auch diese Aufgabe macht Freude, ist aber sehr zeitintensiv.

Zurück zu Minergie: Braucht es den Verein heute noch? Das Label basiert ja auf Freiwilligkeit. Heute sind die Umweltgesetze ja teilweise strenger als die Minergie-Vorgaben.

Minergie ist nötiger denn je. Das Label hat sich und wird sich auch in Zukunft weiterentwickeln. Die Anzahl der zertifizierten Gebäude steigt stetig. Minergie unterstützt die Abkehr von fossilen Energieträgern – wer so heizt, kann das Label nicht für sich beanspruchen.

Die wirtschaftliche Bedeutung der Bewegung ist nicht zu unterschätzen: In diesem Bereich sind nicht weniger als 55'000 Personen tätig. Und Minergie ist schliesslich ein Schweizer Exportschlager. Das Interesse an diesem Konzept in den umliegenden Ländern ist gross.

PD/DK